

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 11

Artikel: Raserkarriere
Autor: Kriegler, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Raserkarriere

Als er vier war, fuhr mit voller Power Fritz mit seinem Roller durch den Flur, gleich um die Ecke – Hamster Paul blieb auf der Strecke. Mit dem Velo, etwas später, ward erneut er dann zum Täter. Fritz, der rammte glatt zweimal eine Frau aus Senegal. Diese war sehr stark geladen, wollte ihm mit Voodoo schaden, doch der Zauber wirkte nicht. Fritz, der nahm sich in die Pflicht. Mit dem Mofa raste er in der Gegend schnell umher. Katzen, Hunde, manch Getier nahm er ständig ins Visier. Fritz war achtzehn Jahre kaum, da erfüllte sich sein Traum. Ja, er hatte wirklich Schwein und bestand den Führerschein. Fritz, der nahm gleich den Toyota. An der Ampel er dann Rot sah. Er fuhr weiter mit Karacho, hatte hundert auf dem Tacho.

Aus der Stadt ging's mit viel Speed, plante Fritz 'nen Suizid? Doch das wollte er mitnichten, sanft den Wagen streiften Fichten, als er über'n Feldweg jagte. Das Gewissen ihn kaum plagte, Fritz, der dachte: «Ach, mein Gott, ist die Karre eben Schrott. Den Herrn Vater wird's nicht freuen, doch er kauft mir einen neuen.» Jahre später – nie per pedes ging der Fritz – er fuhr Mercedes, frönte seinem Raserwahn fortan auf der Autobahn, blinkte alle von der Piste – knapp zweifünzig fuhr die Kiste. In 'ner langen Kurve dann winkte ihm ein dürrer Mann. Fritz sah hin, es war Freund Hein. Dieser sprach. «Jetzt bist du mein.» Nie mehr steuert Fritz hienieden superschnelle Sport-Boliden.

Harald Kriegler